

| | | | | |
|----------------|-------------------------------|----------------|---|---|
| EICHE | 21.3. | | SINNBILD DER LEBENSKRAFT | Alles was wir über diesen Baum sagen, gilt auch für die Menschen, die am Tag des Frühlingsanfangs zur Welt kommen. Sie spielen mit, ob es schwer ist oder leicht, nichts tut ihrer Begeisterung Abbruch. |
| HASELNUSS | 22. - 31.03. | 24. - 30.9. | KÄMPFT UND GENIESST | Auch die Menschen der Haselstage sind „Pionierpflanzen“. Mutig gehen sie voran und bereiten den Boden vor für Schwächere. Wenn sie nicht zu viel Kraft für Konkurrenzdenken verschwenden, bringen sie es weit. |
| EBERESCHE | 1. - 10.04. | 4. - 13.10. | BAUM DER GEMEINSAMKEIT | Wer in den Tagen der Eberesche geboren ist, kann alles, nur nicht allein leben. Meist opfern diese Menschen sich für die Gemeinschaft auf oder engagieren sich für arme Künstler, Hungernde oder Kranke. So schützen sie sich vor Einsamkeit. |
| AHORN | 11. - 20.4. | 14. - 23.10. | STEMMT SICH GEGEN DEN WIND | Menschen, die in den Tagen des Ahorns zur Welt kommen, meiden die Routine des Alltags. Erst in einer kreativen, dynamischen Umgebung blühen sie auf. Sie nehmen jede Herausforderung an und geraten in Gefahr sich zu übernehmen. Vor allem in jungen Jahren überschätzen sie sich selbst oder den Erfolg an sich. |
| WALLNUSS | 21. - 30.4. | 24.10.-3.11. | SUCHT SEINE HEIMAT | Menschen der Nussbaumtage sind meist intensiv auf der Suche nach ihrer inneren Heimat. Manchmal finden sie in einem äußeren Rahmen Unterschlupf. Doch selten für lange. Ihr Scharfsinn erkennt bald alles Unrechte und lernt durch viele Umstellungen, die Geborgenheit in der Ungeborgenheit zu finden. |
| EIBE | 3. - 11.11. | | ÜBERWINDET DIE ZEIT | Wer in den Tagen der Eibe das Licht der Welt erblickte, setzt sich intensiv mit dem Sterben und Werden auseinander, bis die Erkenntnis durchdringt, dass die Angst vor dem Tod nichts anderes ist, als die Erinnerung an die Geburt. Die Angst will überwunden werden, um zur guten Freundin zu werden. |
| PAPPEL | 4.-8.2. 1.-14.5. 5.-13.8. | | ÜBERWINDET DIE UNGEWISSEHEIT | Menschen, die in den Tagen der Pappel zur Welt kommen, verfügen meist über eine schnelle Auffassung, sind sehr beweglich und vielseitig interessiert. In ihren Beziehungen sind sie treu wie ihr Lebensbaum, der sich breit und tief im Boden verwurzelt. Daher nehmen sie die Kraft, sich den Ungewissheiten des Lebens zu stellen. |
| KASTANIE | 15. - 24.5. | 12. - 21.11. | HOLT SICH SELBST AUS DEM FEUER | Und die Menschen, die an Kastanientagen zur Welt kommen? Die sind redlich und verlässlich, wobei die „Edelkastanie“ gut für sich selbst sorgt und die „Roskastanie“ es hingegen vorzieht, wenn andere sie aus dem Feuer holen. Gemeinsam ist beiden eine beharrliche Ader und ein friedfertiges Gemüt, das sich gern humorig ausdrückt. |
| ESCHE | 25.5. - 3.6 | 22.11. - 1.12. | WILL HOCH HINAUS | Eschengeborene sind keine einfachen Mitmenschen. Sie wollen individualistisch leben. Skeptisch gegenüber Autoritäten, holt man sie erst aus der Versenkung, wenn etablierte Ansichten versagt haben. Wenn ein Karren im Dreck feststeht, ziehen Eschen ihn heraus auf ihre wohlgedachte sichere Fahrbahn. |
| HAINBUCHE | 4. - 13.6. | 2. - 11.12. | HART WIE EIN MORGENSTERN | Ebenso loyal wie das Wesen der Hagebuche (Hainbuche) erweisen sich die Menschen, die an ihren Tagen zur Welt kommen. Jahrelang leben sie unter ihren Möglichkeiten und lernen fleißig weiter, bis sie unversehens in verantwortungsvolle Positionen gelangen, die es ihnen erlauben, für Andere die Kohlen aus dem Feuer zu holen. |
| FEIGENBAUM | 14. - 23.6. | 12. - 21.12. | SCHAFFT AUCH UNMÖGLICHES | Im Unterschied zu den „Würgefeigen“, fällt die Mehrzahl der an den Tagen der Feige geborenen Menschen durch besonderes Feingefühl für alles schöpferische und ein sensibles Ahnungsvermögen auf. |
| ROT-BUCHE | 22.12. | | BAUM DER NOTWENDIGKEIT | Die Menschen des „Buchentages“ verbuchen die Fakten des Lebens, die man zählen, messen oder wägen kann, mit einer Perfektion, die neben sich nichts duldet. Ihre Welt ist sicher und deshalb monoton. Erst wenn sie über ihren Perfektionsanspruch hinauswachsen und Fehler machen, lernen sie etwas dazu, das Freude macht. |
| BIRKE | 24.6. | | BRINGT LICHT INS DUNKEL | Wie der Baum ist auch der Mensch, der an diesem Tag zur Welt kommt. Er identifiziert sich mit seinen Mitmenschen, ohne dass sein Mitgefühl ermüdet. Er bringt menschliche Wärme, wo in der Kälte gefroren wird. Er bringt Licht ins Innere, wo es dunkel ist. |
| APFEL | 25.6. - 4.7. | 23.12. - 1.1. | SORGT FÜR GESUNDHEIT | Vielleicht sind es die Apfelbaumgeborenen, die uns zeigen, wie Einbildung von Wirklichkeit zu unterscheiden ist. Jedenfalls haben sie das Dankbarsein noch nicht verlernt. Wir sollten wieder jeden Tag einen Apfel essen, dann gestalten wir unser Leben schöpferisch, wie sie. Dann kehren Daseinsfreude und Dankbarkeit zurück. |
| TANNE | 2. - 11.1. | 5. - 14.7. | BAUM DER GEBURT | Menschen, die in misslichen Lagen ausharren ohne zu klagen und stattdessen ihren Nächsten Schutz und Geborgenheit bieten, klopfte man in der Zeit der Kelten noch auf die Schulter und sagte: «Du bist a liebi Tanne». Wäre diese Art Mensch so zahlreich wie Tannenbäume, gewänne das Leben an Qualität. |
| ULME | 12. - 24.1. | 15. - 25.7. | BAUM DER GUTEN GESINNING | So wie Ulmen nur in feuchtbleibendem Boden gut gedeihen, brauchen Menschen, die in den Tagen der Ulme zur Welt kommen, Gefühle und Solidarität um ihre gute Gesinnung zu nähren. |
| SCHEINZYPRESSE | 25.1.-3.2. | 26.7. - 4.8. | BAUM DER AUFERSTEHUNG | Lichthungrig sind die Menschen, die an den Tagen der Zypresse zur Welt kommen. Es sind Idealisten, die sich oft in der Realität verirren, die sie bis zur letzten Wahrheit ausleuchten möchten. Erst wenn sie erkennen, dass im Leben nur die ewige Wahrheit zählt, werden sie heiter. Dann sind sie die Kinder des Himmels auf der Erde. |
| ZEDER | 9. - 18.2. | 14. - 23.8. | KOMMT AUS EINER ANDEREN WELT | Menschen, die in den Tagen der Zeder zur Welt kommen, bemühen sich um Tugenden, welche zu innerem und äußerem Wohlstand führen. Sie handeln, wie sie denken und sprechen. Sie übernehmen Führungsaufgaben und dienen lieber einer Idee als ihrer Eigenperson. Dies gibt ihnen Kraft, Grosses anzustreben und zu verwirklichen. |
| KIEFER | 19. - 29.2. | 24.8. - 2.9. | VORAUSSICHTIG WIE DIE MUTTER DER WEISHEIT | Wer gemäss seinem Geburtstag die Kiefer (Föhre) zum Lebensbaum hat, zeigt sich vorsichtig und fleissig, wie diese lebensstüchtige, bescheidene Pflanze. Es sind die Praktiker des Lebens, die sich dem gesunden Maß verpflichtet fühlen und nie müde werden, dem Leben einen vernünftigen Sinn abzurufen. |
| WEIDE | 1. - 10.3. | 3. - 12.9. | DER BAUM, DER KEINE GRENZEN KENNT | Retter sind die Menschen, die in den Tagen der Weide zur Welt kommen. Es sind intuitive, eher stille Leute, die sofort spüren, wenn jemand unsicher ist. Sie helfen, ohne dass jemand Kenntnis nimmt. Anteilnahme macht ihnen keine Mühe. Aber ihre in der Tiefe der |
| LINDE | 11. - 20.3. | 13. - 22.9. | DIE AMME DER EICHE | Wie der Baum, so haben auch die Menschen, die in den Tagen der Linde geboren sind, irgend ein mehr oder weniger liebenswürdiges Laster. Mit ihrem Charme gelingt ihnen fast alles. Sie sehnen sich nach dem Vollkommenen und fügen sich bescheiden in die Unvollkommenheit des Daseins. |
| ÖLWEIDE | 23.9. | | BAUM DER EINTRACHT | Menschen, die am Tag der herbstlichen Tag- und Nachtgleiche geboren sind, zeigen sich allem Fremden gegen-über liebenswürdig aufgeschlossen, bemühen sich um Anliegen ihrer Mitmenschen mehr als um eigene. Sie lieben das Licht schöner Gedanken und fürchten unechte Gefühle. Gerechte Toleranz ist ihr innigstes Anliegen. |